



Über die Situation in der 31. Bezirksschule zu Gruna um 1900

Brief des Herrn Oberlehrer Martin an den Rat der Stadt Dresden 1908¹

Die schon seit Jahren erwartete Anfüllung der oberen 4 Klassen auf durchschnittlich 40 Schüler ist nun eingetreten, und die Gefahr wird noch drohender, da die unteren Klassen Schülerzahlen schon weit über die Zahl 40 aufweisen. Wo sollen diese Kinder alle Platz finden?

05 *Das Anwachsen der Räumlichkeiten hält nicht mit Schritt mit dem Anwachsen der Schülerzahlen. Die beiden stärksten Klassen sind so in dem geräumigen Zimmer der Schulbaracke untergebracht... Aber mit der Unterbringung der oberen Klassen hat es seine Not, da die Zimmer II und IV, die ehemaligen Wohnzimmer des Schulhauses, nur 30 Kinder,*

10 *nicht aber 40 Kinder und mehr fassen. Bitter empfinden wir den Mangel an einer Turnhalle, unter der der gesamte Turnbetrieb leidet. Bei schlechtem Wetter steht so kein Turnraum zur Verfügung und zwischen 4 und 5 kann beispielsweise nur ein unbeleuchtetes Zimmer dafür genutzt werden. Dieses unbeleuchtete*

15 *Zimmer ist zwischen 12 und 2 Uhr belegt mit Schülern und Lehrern, die so zwangsweise nacheinander nur eine Stunde Mittagspause haben können.*

Die Abortverhältnisse sind die denkbar ungünstigsten und könnten nur mit großen Unkosten etwas besser gestaltet werden.

20 *Weiterhin ist die Wand, die die beiden Schulzimmer in der Baracke trennt, nicht so dicht, dass eine gegenseitige Störung ausgeschlossen wäre. Das Geräusch, welches aus dem einen Raum in den anderen dringt, droht die beiden Lehrkräfte gesundheitlich schädigen zu wollen. Die Lehrmittel sind kaum noch unterzubringen.*

25 *Für die gestattete Teilnahme der 1. Mädchenklasse am Koch- und Haushaltungsunterricht in den Räumen der 25. Bezirksschule sei hiermit herzlich gedankt und die Bitte ausgesprochen, den Mädchen der 31. Bezirksschule diese Wohltat weiter zu gewähren. Jedoch sei auch darauf verwiesen, welchen umfangreichen Schulweg diese Mädchen auf*

30 *sich nehmen müssen, um an ebendiesem Haushaltungsunterricht teilnehmen zu können.*

So drängt ein Übelstand den anderen, Umstände, die wohl nur durch einen Neubau beseitigt werden können. Die mittlerweile eingetretene Überfüllung mit all ihren Umgehungen schulgesetzlicher

35 *Bestimmungen kann nur gerechtfertigt werden durch ungesäumte Inangriffnahme der Herstellung zeitgemäßer Schulräumlichkeiten.*

Ein Schulneubau für die 31. Bezirksschule erscheint nicht nur nötig, sondern dringend notwendig, da Ostern 1910 die Frage der Unterbringung sämtlicher Schüler und Schülerinnen ganz unmöglich

40 *sein wird.*

gez. Oberlehrer Martin

¹ Quelle: Stadtarchiv Dresden, Aktennummer: 2.3.20 Sect. I, Kap. IV, Nr. 322b, Bd. I Aktentitel: Akten, den Neubau für die 31. Bezirksschule im Vorstadt Altgruna betz. Rat zu Dresden, Schulamt 1904